

**Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen, die von der Krebsberatungsstelle und Selbsthilfekontaktstelle (KBS) entwickelt und als Dienstleistungen der KBS STR Aachen etabliert wurden**

**Zeitraum: 1979 – 2010**

**Stand: 12/ 2010**

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1979	Zusammenarbeit von Selbsthilfe und professioneller Beratung in institutionalisierter Form – Gründung der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für SHG nach Krebs im PARITÄTISCHEN  Entwicklung einer Konzeption kombinierter Haupt- und Ehrenamtlichkeit Zeitgleich: Gründung des Aachener TUZ	Zusammenschluss Selbsthilfekontaktstelle nach Krebs/ drei bundesweit organisierte SHG/ Ergänzung durch professionelle Krebsberatung	Kreisgruppe Aachen Stadt und Gesamtverband des PARITÄTISCHEN und drei bundesweit organisierte SHG: FSH nach Krebs/ Deutsche ILCO/ Bezirksverein der Kehlkopflösen (seit 2006: Kehlkopfooperierte)	Zeitgleich: Gründung des Aachener TUZ Die ärztliche Leiterin des TUZ ist stellvertretende Vorsitzende des KBS-Vereins. Sie berät RS im Sinne einer Zweitmeinung. Weiterentwicklung: - Erweiterung der Selbsthilfekontaktstelle auf 24 SHG - Antrag auf Anerkennung als Selbsthilfeunterstützerstelle bei den Krankenkassen (§ 20 Abs. 4 SGB V) - Etabliert als professionelle Unterstützung von Landes- und Bundesselbsthilfe-Organisationen durch die Aachener KBS - KBS ist seit dem 01. Januar 2004 ein gemeinnütziger Verein unter Trägerschaft der SHG; neuer Name: Krebsberatungsstelle und Krebs-Selbsthilfekontaktstelle Aachen e. V.	Die Konzeption kombinierter Haupt- und Ehrenamtlichkeit ist als Dienstleistungsprozess im QM-Handbuch der KBS dokumentiert und <b>2010 extern nach internationaler Norm erneut zertifiziert</b>
1980	Vernetzung der KBS vor Ort mit Einrichtungen und Diensten sozialer, pädagogischer und medizinischer Hilfsangebote	Konzeptentwicklung und Aufbau eines funktionierenden Hilfe-Netzwerks - Bestandsaufnahme von Fachleuten und Einrichtungen (Loseblattsammlung,	- AK Sozialarbeit im Gesundheitswesen - AG Behindertenhilfe der Stadt Aachen (SHG	Bestandsaufnahme von 1100 Hilfeadressen in einem ‚Psychosozialer Wegweiser‘ in Ringbuchform  Jährliche Beteiligung am Stadtfest der Begegnung (Präsentation der Selbst-	<b>Die Netzwerkstruktur wurde bei zahlreichen Aktivitäten mit Kooperationspartnern weiterentwickelt (siehe Spal-</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
		Adress-Kartei) - Zusammenarbeit - Informationsveranstaltungen - Fortbildung für Fachleute - Gesundheitsförderung - Projekte/ Aktionen/ Kampagnen - Organisieren von gegenseitigem Informationsaustausch in AGs, AK, Gremien, Förderkreisen, Vereinen und Bürgerinitiativen - Kooperation/ Rückmeldung	chronisch Kranker) - Sozial- und Gesundheitsamt - Gesundheits-, Sozial- und Behindertenvereine - Verbände/ Beratungseinrichtungen - ambulante Hilfsdienste - Krankenkassen - Arztpraxen - Krankenhäuser - Presse - Kommunalpolitiker	hilfe- und Behindertenorganisationen für die Öffentlichkeit) Die Kooperationspartner sind in Präsentationen der KBS und dem QMH der KBS aufgelistet. Im Rahmen der KBS Beratungstätigkeit gestaltet sich die Zusammenarbeit als sogenanntes ‚Einzelfallmanagement‘. Austausch findet im AKs, AGs, Gremien sowie bei gemeinsamen Aktivitäten statt	<b>te 1981, 83 - 92, 95, 99, 2000, 03, 05, 08 und 2010)</b>
1981	Krankenhausberatungsdienste als spezialisiertes umfassendes Beratungsangebot für an Krebs erkrankte Patienten, Angehörige und Krankenhausmitarbeiter	Installieren von psychosozialer Krebsberatung als wohnortnahes Angebot in Stadt- und Kreisgebiet durch regelmäßige Sprechzeiten in KH - Fortbildung für KH-Mitarbeiter - Informationsveranstaltungen in Krankenhäusern Aktive Teilnahme an Tumorkonferenzen als Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Bereich	- SHG - Verwaltungsleitung - Pflegefachkräfte - nichtärztliche Mitarbeiter und Ärzte im Bardenberger KH (Würselen), Kreis AC und Luisenhospital (Stadt Aachen)	<u>Stand 2003:</u> • Regelmäßige Beratungsdienste • Erweiterung des Angebots auf 7 Krankenhäuser in Stadt und Kreis Aachen/ • wöchentliche Beratung im Kreisgesundheitsamt/ • Gesundheitskonferenzen in KH seit 1996  - Beteiligung an der Einführung des Dienstleistungsprozesses ‚Selbsthilfefreundliches KH‘ in vier Krankenhäusern	<b>In diesem Jahr waren die Belegschaften der KBS-Krankenhäuser jeweils zu einem offenen Nachmittag in die KBS eingeladen. Nach einem Fachvortrag eines Kooperationspartners wurde den Gästen jeweils mit einer PP-Präsentation die Aktivitäten der KBS</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
				- Teilnahme an Tumorkonferenzen Unterstützung von Selbsthilfe-Vertretern bei Krankenhausbesuchsdiensten	<b>in ihrem KH veranschaulicht. In den KH haben die Mitarbeiter im onkologischen Bereich Listen mit dem Informationsmaterial erhalten, das in KH von den KBS vorrätig ist und von ihnen mit genutzt wird</b>
1982	Dokumentation des Konzeptes von einer umfassenden unabhängiger, psychosozialer Krebsberatung für Krebsbetroffene, Angehörige, Gesundheitsberufler und interessierte Bürger	Beschaffung von gesicherten Informationen bei psychischen, sozialen, ökonomischen Folgen nach einer Krebserkrankung und optimale und umfassende Beratung nach neustem Wissensstand und Hilfestellung/ Vermittlung bei - soziale und beruflicher Rehabilitation - Orientierung z.B. bei der medizinischen Versorgung, Therapieentscheidung, Zweitmeinung - Entlastung bei organisatorischen Problemen in der Alltags- und Krankheitsbewältigung	- Gesamtverband des Paritätischen - TUZ Aachen - SHG nach Krebs - Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation - Landesgesundheitsministerium NRW (MAGS)	<u>1997</u> zertifiziert nach internationaler Norm DIN EN ISO 2001  <u>2001 - 2005</u> Modellprojekt ‚unabhängige Patientenberatung‘ nach § 65 b SGB V	Jährliche Überprüfung durch den TÜV Rheinland/ Brandenburg. Die Konzeption wird <b>von Selbsthilfeorganisationen, Patientenberatungsstellen, Fachgesellschaften sowie in der Standard-Fachliteratur übernommen</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1983	Vernetzung psychosozialer Krebsberatung in NRW	Regelmäßiger fachlicher Austausch der Krebsberatungsstellen auf Landesebene im Facharbeitskreis des PARITÄTISCHEN NRW Kooperation mit Landesverbänden der Krebs-Selbsthilfe Zusammenschluss in der Landesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen NRW zur LAG KBS NRW	- Krebsberatungsstellen in NRW - Krebs-Selbsthilfe Organisationen und -gruppen	<p><u>2001 - 2005</u> Gemeinsame Qualitätssicherungsmaßnahme der 16 KBS, gefördert vom Land NRW.</p> <p><u>2003</u> Bewerbung um den Preis „Gesundes Land NRW“/  Bewerbung um den Gesundheitspreis „Rufzeichen Gesundheit“/ Beratungs-Konzept DMP Brustkrebs</p> <p>Förderung der Qualitätssicherungsmaßnahmen durch das Land NRW bis 2006. Antrag an das Land NRW für 2008 im Internet veröffentlicht unter: <a href="http://www.krebsberatungsstellenrw.de">www.krebsberatungsstellenrw.de</a></p> <p>Durch ein Ausschreibungsverfahren der Deutschen Krebshilfe (DKH) kam es 2008 zu konkurrierenden Anträgen in der LAG. <a href="http://www.krebsberatungsstelle.de">www.krebsberatungsstelle.de</a></p> <p>Einige der KBS aus der LAG KBS werden seither von der DKH gefördert</p>	<b>Die KBS Aachen hat mit drei weiteren KBS aus der LAG KBS NRW (als KBS-Verbund) bei dem GKV-Spitzenverband eine Regelfinanzierung nach § 65 SGB V sowie beim Land NRW beantragt</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1984	Gesundheitsfördernde Maßnahmen – Konzeption für die Organisation von Kursangeboten	Beginn des Angebotes “gesundheitsfördernde Maßnahmen“ mit Sport in der Tumornachsorge, Ernährungsberatung und Autogenem Training	<p>Sporthochschule Köln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kursleiter für autogenes Training</li> <li>- Übungsleiter Sport in der Tumornachsorge</li> <li>- Stadtsportbund</li> <li>- Landessportbund</li> <li>- externe Berater z.B. Ökotrophologen/ Krankenkassen</li> <li>- Kursanbieter anderer Träger</li> <li>- SHG/</li> <li>- Arztpraxen/ Sanitätshäuser</li> <li>- Presseleute</li> </ul>	<p><u>1984</u> zwei KBS-Kurse zu qualitätsgesicherten Themen</p> <p><u>1999</u> Übersicht über gesundheitsfördernde Angebote im Stadtgebiet Aachen erstellt fortlaufende Aktualisierung für die Beratung damit individuell Angebote gemacht werden könnten, (z.B. thematisch, Kurse an unterschiedlichen Wochentagen und Uhrzeiten)</p>	Die Übersicht wird jährlich überarbeitet und ist im Internet auf der KBS-Website veröffentlicht. Zu den unterschiedlichen Kursangeboten liegen jeweils aktuelle Programme der Veranstalter in der KBS aus
1985	<p>Konzeption für Vorträge und Referate</p> <p>Fortbildung für Fachpersonal im Gesundheitswesen</p> <p>Ziel: Der großen Nachfrage für Referententätigkeit der Mitarbeiterinnen der KBS bedarfsgerecht,</p>	<p>Durchführung von jährlich etwa 30 Referaten und Fortbildungsveranstaltungen eines breiten Themenspektrums von Früherkennung/ Prävention bis Patientenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht in Krankenpflegeschulen</li> <li>- Berufsfelderkundung für Medizinstudenten</li> <li>- Vorträge in Bildungseinrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstalter:</li> <li>- SHG/ –verbände</li> <li>- Krankenhäuser</li> <li>- Krankenpflegeschulen</li> <li>- Sporthochschule Köln</li> <li>- RWTH Aachen</li> <li>- Fachhochschule für Sozialwesen</li> <li>- Volkshochschulen</li> <li>- Berufsbildende</li> </ul>	<p>Teilaufgabe der Fachberatung Krebs (1986 - 2003)</p> <p><u>1997</u> als Prozess “Vorträge/ Referate/ Fortbildung von Fachpersonal“ im Qualitätsmanagement-System zertifiziert</p> <p>KBS-Vorträge haben ein einheitliches Layout für Präsentationen; Inhalte werden durch die MitarbeiterInnen der KBS sowie der SHG überprüft</p>	<b>Aktuelle Vorträge/ Referate sind als PP-Präsentationen von der KBS erstellt</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	effektiv und kompetent zu den einzelnen Fachthemen gerecht zu werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorträge bei SHG/ Organisationen</li> <li>- Vorträge zu aktuellen Anlässen und speziellen Themen z.B. Patientenrechte (s. 2003)</li> <li>- Etwa 80 Informationsveranstaltungen allein zum Thema "Qualitätsgesicherte Brustkrebsfrüherkennung" in den Jahren 1997 – 2003 mit Beteiligung aus ‚Aachen‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen</li> <li>- Stiftungen</li> <li>- Akademien</li> <li>- Krebsgesellschaften</li> <li>- PARITÄTISCHER Gesamtverband und Landesverband NRW</li> <li>- Berufsverbände</li> <li>Hospizeinrichtungen</li> <li>- Parlamente und Parteien auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene</li> </ul>	und fortlaufend aktualisiert – Rückmeldung Teilnehmer wird jeweils am Ende der Veranstaltung erbeten und dokumentiert	
1986	Aktivitäten im "Programm Europa gegen den Krebs" (Beginn der EU geförderten Projekte)	<p>Durch Informationsveranstaltungen/ -stände zur Sensibilisierung und Motivierung zur Gesunderhaltung wird breit über Fragen der Krebsfrüherkennung und Prävention informiert:</p> <p>Themenspezifische Gesundheitstage/ Informationswochen - insbesondere "Woche gegen den Krebs" jedes Jahr im Oktobermonat</p> <p>Siehe auch Projekte 1992, 1996, 1997, 1998</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsche Krebshilfe</li> <li>- Partner in Nachbarländern:</li> </ul> <p>Eupen, Belgien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinschaftsminister in Ostbelgien</li> <li>- St. Nikolaus-Hospital</li> <li>- Patienten Rat &amp; Treff</li> </ul> <p>Maastricht, NL:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dreiländertreffen</li> </ul>	<p>Jedes der einzelnen EU-geförderten Projekte wurde zu einem Dienstleistungsprozess der Krebsberatungsstelle weiterentwickelt und später im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems als Dienstleistung zertifiziert. (durchgängig wurden Projekte von 1989 bis 1998 durch die EU gefördert)</p> <p>Das Programm „Europa gegen den Krebs“ wurde offiziell eingestellt.</p> <p><u>1996</u> KBS initiiert eine Kampagne für die Umsetzung der EU-Leitlinien in der Brustkrebsbekämpfung</p>	<p>Für das Mammographie-Screening, das seit 2007 flächendeckend eingeführt wurde, fordert die KBS öffentlich die Einhaltung der europäischen Leitlinien (EUREF) und die Außerbetriebnahme ungeeigneter Röntgengeräte</p> <p>(<a href="http://www.stiftung-koalitionbrustkrebs.de">www.stiftung-koalitionbrustkrebs.de</a>)</p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Foundation Euregionaler Ausschuss für grenzüberschreitende Gesundheitsfürsorge</li> <li>- Krebsberatungsstelle mit den SHG nach Krebs</li> <li>- TUZ Aachen e.V.</li> </ul>	<p><u>2006</u> In Aachen gibt es zwei nach EUSOMA-Leitlinien zertifizierte Brustzentren</p> <p>Das Programm „Europa gegen den Krebs“ wurde von der EU eingestellt</p>	In der Städteregion Aachen ist diese Qualität erreicht.
1987	Vernetzung mit den Akteuren für regionale Krebsbekämpfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definieren gemeinsamer Ziele</li> <li>- Dokumentieren der Zusammenarbeit und Kooperation</li> <li>- Systematischer Informationsaustausch/ Wissenspartnerschaft und Organisieren von Rückmeldung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG nach Krebs</li> <li>- TUZ Aachen mit den Arztpraxen Krankenhäusern der Region/ Förderkreis TUZ e.V.</li> <li>- Öffentl. Gesundheitsdienst</li> <li>- Krankenkassen</li> </ul>	<p><u>1996</u> 1. Preis „Gesundes Land NRW“: „Gesundheit und Verantwortung – Gesundheit durch Kommunikation und Verknüpfung von Kompetenz“ verliehen an die Krebsberatungsstelle und das TUZ Aachen durch den Gesundheitsminister des Landes NRW. Die ‚Akteure‘ der regionalen Krebsbekämpfung sind 2006 – 2009 an gemeinsamen Aktionen zur Steigerung der Teilnahmequote an Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchungen beteiligt mit TUZ, Förderverein TUZ und der KBS</p>	<p>Austausch, gemeinsame Aktivitäten gestalten sich auch 2010 selbstverständlich</p> <p><b>Schwerpunktthema war Hautkrebsprävention sowie Beteiligung bei Veranstaltungen von Organzentren</b></p>
1988	Psychosozialer Wegweiser der Stadt Aachen als umfassendes und detailliertes Verzeichnis	Konzeptentwicklung für einen Wegweiser in Ringbuchform: Team bestehend aus Kolleginnen der KBS und dem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsamt der Stadt Aachen</li> <li>- AK Sozialarbeit im Gesundheitswesen in Aachen</li> </ul>	Herausgabe des „Psychosozialen Wegweisers der Stadt Aachen“ Erstauflage 1990 Erste Neuauflage 1995 Zweite Neuauflage 2000	Aus Kostengründen keine Neuauflage in Papierform. Der Psychosoziale Wegweiser ist auf CD-ROM verfügbar. Er wird

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	aller erreichbarer Einrichtungen und Dienste im psychosozialen, pädagogischen und medizinischen Versorgungsnetz. Die Vielfalt der psychosozialen Hilfsangebote soll für Fachkräfte transparent und nutzbar gemacht werden	Sozialdienst des Gesundheitsamts der Stadt Aachen nimmt arbeitsteilig mit etwa 1100 Fachleuten und Einrichtungen Kontakt auf, um deren Daten zu erheben (systematische Bestandsaufnahme)  Erstellen einer Loseblattsammlung	- Sponsoren (KK, Unternehmen)	Der "Psychosoziale Wegweiser" wurde seither als Musterbeispiel für etwa 80 andere Städte genutzt Das Ringbuch wurde 10.000x in Aachen ausgegeben. Jeder Inhaber nimmt fortan die Aktualisierung nach seinem individuellen Bedarf selbst vor	2011 wieder aktualisiert und soll danach auf der KBS-Internetseite veröffentlicht werden. Für die Städtereise soll ein ähnlicher Wegweiser erstellt werden
1989	Förderung des freiwilligen sozialen Ehrenamtes (EA) im Sinne von praktizierter Solidarität und Bürgerbeteiligung Entwicklung von Grundsätzen für das Gelingen von ehrenamtlicher KBS-Arbeit. Menschen, die durch ihre Erkrankung evtl. Ausgrenzung erfahren, sollen durch Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialem Leben Sinn und Erfolg in ihrem Engagement erleben	In der KBS sind die Möglichkeiten geschaffen, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Dies wurde durch Presse, SHG, Vereine u. z.B. in Beratungsgesprächen bekannt gemacht. In einem Vorgespräch mit am EA interessierten Bürgern u. Bürgerinnen werden die gegenseitigen Erwartungen geklärt, der/ die Interessentin kann sich für bestimmte Aufgaben entscheiden: Solidarische Hilfeleistungen für Krebsbetroffene ehrenamtliche Mitarbeit in der KBS (z.B. Telefondienst, Buchführungsaufgaben) Ehrenamtliche Mitarbeit in	- SHG - an ehrenamtlicher Arbeit interessierte krebsbetroffene und nicht betroffene Menschen Da die Anzahl der Bewerber oft zu groß ist, wird auch auf andere Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements hingewiesen (z.B. „Ehrenamtlerbörse“ Hospize, KH-Besucherdienst)	Die Anzahl der neuen Bewerber (ca. 10 pro Jahr) und die große Anzahl der ehrenamtlich Mitwirkenden zeigen das Gelingen dieses Projektes. In der KBS arbeiten 15 ehrenamtliche Kräfte, zwei regelmäßig mit je 4 Wochenstunden. Erfolgskriterien sind u.a. das kurzfristige "Einspringen" wenn Hilfe nötig ist, langfristige Anbindung an die KBS. (längste ehrenamtliche Mitarbeit 9 Jahre) häufige Weiterempfehlung an andere Interessierte  <u>1997</u> als Prozess "Ehrenamt fördern" im Qualitätsmanagement-System zertifiziert.  Der Internationale Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember ist traditionell wichtigster Tag im Jahr für den KBS-Verein.	Die Mitwirkung durch ehrenamtlich tätige Unterstützer wurde kontinuierlich gemäß Prozessbeschreibung im QMH fortgeführt  <b>Der internationale Tag des Ehrenamtes wird in diesem Jahr vom Marienhospital in Aachen für alle Ehrenamtlichen der KBS ausgerichtet</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung SHG	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1990	<p>Palliativstation mit Hausbetreuungsdienst Modell für Stadt und Kreis</p> <p>Aachen (Nordkreisgebiet, Südkreisgebiet, Stadt Aachen)</p> <p>In der Palliativstation werden Patienten mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Krebserkrankung in einer weitgehend privaten, wohnlichen Umgebung betreut</p>	<p>Umgesetzt wurde das Konzept angeschlossen an das KH Marienhöhe in Würselen. Es wurde ein Konzept entwickelt, das den spezifischen physischen und psychischen Bedürfnissen von Menschen am Ende ihres Lebens gerecht werden soll. Neben der Konzeptentwicklung übernahm die KBS Multiplikatoren und Koordinationsaufgaben der verschiedenen sozialen Einrichtungen zur Durchführung von Aktionen zur wohnortbezogenen Förderung ehrenamtlichen Engagements für einen Hausbetreuungsdienst</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- TUZ Aachen e.V.</li> <li>- Kassenärztliche Vereinigung</li> <li>- Nordrhein, Bezirksstelle Aachen</li> <li>- KH Marienhöhe Würselen</li> <li>- Luisenhospital, Aachen</li> <li>- Malteser/ St. Brigida KH, Simmerath</li> </ul>	<p>Das Konzept wurde von 20 Anträgen beim Gesundheitsministerium NRW (MAGS) als förderungswürdig ausgewählt. Eröffnung der Palliativstation: 1991</p> <p><u>2003</u> wurde der Hausbetreuungsdienst mit der Palliativstation zusammengeführt und etabliert</p> <p>Das Klinikum der RWTH Aachen hat ebenfalls eine Palliativstation eingerichtet. Mit den beiden Palliativabteilungen besteht eine gute Zusammenarbeit sowie informeller Austausch</p>	<p>In der Übersichtsbroschüre ‚Palliativ Info Aachen‘ sind KBS sowie Krebsselfhilfegruppen aufgeführt</p>
1991	<p>Konzeption für multiprofessionelle Fortbildung für Gesundheitsberufler gemeinsam mit Betroffenen</p> <p>Ziel dieser Fortbildung ist partnerschaftliche multidis</p>	<p>In Krankenhäusern wurden zu jeweils einem Fachthema (z.B. Tumorart, Therapien, Patientenrechte) Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt mit ambulant und stationär beteiligten Berufsgruppen und Betroffenen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankenhäuser der Region</li> <li>- stationär und ambulant arbeitende Berufsgruppen der Krebsversorgung</li> <li>- Gesundheitspolitiker</li> <li>- Vertreter von</li> </ul>	<p>Das Pilotprojekt wurde im Luisenhospital Aachen 1992 durchgeführt. Das Muster multiprofessioneller Beteiligung fand Eingang in verschiedene Gesetze: Gesetz zur Integrierten Versorgung § 140 a SGB V Rechtsverordnung zu strukturierten Behandlungsprogrammen DMP § 137 SGB V Stellungnahme zur Übernahme</p>	<p><b>SHG-Vertreter werden in Podien, bei Diskussionsveranstaltungen an Tagen der Offenen Tür in KH sowie in Qualitätszirkeln, sowie im Projekt „Selbsthilfefreundliches KH“ im Rahmen der Ausbildung von</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	ziplinierte Zusammenarbeit und die bessere Kommunikation zwischen betroffenen Menschen und professionellen Helfern im Gesundheitswesen auf gleicher Augenhöhe		Verbänden und Fachgesellschaften	der Rechtsverordnung zum DMP-Brustkrebs bzgl. der Mitwirkung durch Betroffene	<b>Gesundheitsberuflern beteiligt</b>
1992	Krebsfrüherkennungskampagne und Gesundheits-Check-Hefte. Aufklärung und Sensibilisierung für Präventions- und Früherkennungsuntersuchungen	Es wurden 250.000 Gesundheits-Check-Hefte von Krankenkassen, SHG und der KBS verteilt an: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmen</li> <li>- Betriebe</li> <li>- Krankenhäuser</li> <li>- Vereine</li> <li>- Apotheken</li> <li>- Bildungseinrichtungen</li> </ul> Angehörige aus den SHG besuchten "Hausärzte" in ihren Praxen im Stadt- und Kreisgebiet Aachen und übergaben jeweils ein umfangreiches Informationspaket mit Material zur Gesundheitsvorsorge und Krebsfrüherkennung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG</li> <li>- Förderkreis TUZ</li> <li>- Krankenkassen</li> </ul>	<p>In 3 Quartalen konnte nach Angabe der Kassenärztlichen Vereinigung in Aachen die Teilnahmequote an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen (KFU) bei Männern um 34,8 %, bei Frauen um 29 % und beim Gesundheits-Check um 19 % erhöht werden. Das ist die höchste KFU-Beteiligung im gesamten Bundesgebiet.</p> <p>Für dieses Projekt wurde der Leiterin der KBS, Frau Ebel, stellvertretend für alle Beteiligten der Ernst-von-Leyden-Preis im Rahmen der EU-Gesundheitsministerkonferenz durch den Präsidenten des Deutschen Krebsforschungszentrums verliehen.</p> <p>Es hatte sich bei der Kampagne herausgestellt, dass die Früherkennung qualitativ zu verbessern ist. Bei Brust- und Darmkrebsfrüherkennung werden</p>	<p>Die KBS wurde 2010 wieder zu Vorträgen und Beiträgen in Fachzeitschriften zum Thema „Krebsfrüherkennung“ gebeten.</p> <p><b>Im Rahmen der Hautkrebs-Kampagne wurden etwa 2000 T-shirts, Kappen und Elternbriefe in Kindergärten, Krankenhäusern und Grundschulen sowie bei Veranstaltungen und an Informationsständen ausgegeben</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
				Aufklärungskampagnen durchgeführt, die auf wissenschaftlich gesicherter Früherkennung basieren. Brustkrebsfrüherkennung wird seit 2007 flächendeckend nach EU-Leitlinien auch in Deutschland eingeführt	
1993	Multiplikatorenprogramm der Deutsche Krebshilfe  Qualifizierung und Praxisbegleitung für Krebsberatungsstellen, SHG und Gesundheitsberufler/ Studierende der heilberuflichen Fachgebiete	Entwicklung eines Anforderungsprofils für psychosoziale Beratung für "neue" KBS/ Referententätigkeit: Fortbildung für Medizinstudenten, Unterricht in Krankenpflegeschulen, Krankengymnasten, Sporttherapeuten, SHG-Verbände/ Informationsbroschüren und -blätter erstellt über Früherkennung, Diagnose, Therapien, Nachsorge, Patientenrechte/ Multiplikatorentätigkeit für das Modell "Kooperation Professionelle und Betroffene"	- Deutsche Krebshilfe - Spitzenverbände der Bundesarbeitsgemeinschaft, der Freien Wohlfahrtspflege, (BAGFW) - Mildred Scheel Akademie	Nach Abschluss des Multiplikatorenprogramms der Deutschen Krebshilfe wurde die Tätigkeit als Fachberatung Krebs im PARITÄTISCHEN LV NRW fortgesetzt mit dem Ziel flächendeckend gleiche Qualitätsstandards zu erreichen.  Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde vom Verbund der 17 Krebsberatungsstellen in NRW im Juni 2007 ein Antrag bei der Deutschen Krebshilfe (DKH) gestellt. Thema: „Aufbau eines Netzwerkes qualitätsgesicherter KBS als Impulsgeber und beratende Instanzen für weitere Beratungsstellen in Deutschland“. Die KBS war daraufhin von der DKH angehalten worden, einen Einzelantrag zu stellen. (s. Offener Brief : <a href="http://www.krebsberatungsstelle.de">www.krebsberatungsstelle.de</a> ) Das hat der KBS-Verein abgelehnt	Es kam zu keiner weiteren Zusammenarbeit mit der DKH.

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1994	<p>Konzeptentwicklung zur Stärkung von Selbsthilfe</p> <p>Bessere Qualität und erhöhte Quantität der Unterstützungsleistung für an Krebs erkrankte Menschen durch systematische Verknüpfung von erlebter und erlernter Kompetenz mit kombinierter professioneller Beratung</p>	<p>Zusammenschluss von Selbsthilfe mit professionellen Sozialarbeitern und qualitätsgesichertem Beratungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellen von Räumen, „technischer Ausstattung“</li> <li>- Informationsmaterialien</li> <li>- schriftliche Arbeitshilfen</li> <li>- Hilfestellung bei der Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen</li> <li>- Projekte</li> <li>- Durchführung gemeinsamer Mitarbeiterkonferenzen</li> <li>- Beratung über Fördermöglichkeiten für die Gruppen</li> <li>- Kontakt herstellen zu Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitssystem</li> <li>- Gremienarbeit</li> </ul>	<p>Verantwortliche aller Krebsselfhilfegruppen in der Region Aachen und die KBS-Mitarbeiterinnen</p>	<p><u>1997</u> als Prozess „Selbsthilfe stärken“ im QM-System der KBS zertifiziert. Bei einer anonymen Befragung der SHG-Mitglieder durch eine Studentin der Sozialarbeit im Rahmen ihrer Diplomarbeit wurden 1998 die Gruppen der Aachener Krebskontaktstelle von den SHG-Teilnehmern sehr positiv bewertet. So gaben 76 % an durch Besuch der SHG mehr Selbstbewusstsein entwickelt zu haben. 65 % gaben an, neue Lebensqualität gewonnen zu haben und insgesamt mehr Zufriedenheit. 52 % antworteten, sie hätten jetzt einen größeren Freundeskreis und 43 % gaben an sich seit der Teilnahme an einer SHG verstärkt sozial und politisch zu engagieren.</p> <p><u>Seit 2000.</u> Antragstellung der KBS bei den KK auf Förderung nach § 20 SGB V als Selbsthilfekontaktstelle. Bei der Landes- sowie der Bundesregierung wurde vom KBS-Verein eine Petition eingereicht. Auf Landesebene wurde sie unterstützt; auf Bundesebene abgelehnt. Es fanden Gespräche in der Sache mit dem BMG statt</p>	<p>Ein Antrag nach § 20 SGB V (Selbsthilfeunterstützung) wurde immer wieder bei den Krankenkassen gestellt und abgelehnt. Einzige war, die KBS sei nicht indikationsübergreifend tätig.</p> <p><b>Der KBS-Verein hat im Dezember 2010 eine Klage auf dem Rechtsweg verloren</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1995	<p>Bürgerinnen-/ Bürgerbeteiligung</p> <p>Ziel: Kollektive Patientenrechte/ Mitbestimmung für Patientenvertreter in Gesundheitskonferenzen auf <u>allen</u> Ebenen, (Def. von Gesundheitszielen) Ethikkommissionen, Schlichtungsstellen, Leitlinienkommissionen/ Koordinierungsausschuss, Sachverständigenrat 'Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen', Verwaltungsrat der GKV, Verteilung materieller Ressourcen, Kontrolle über Budgets (GBA)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht mit einem internationalen Vergleich über Patientenrechte erstellt und veröffentlicht</li> <li>- Zahlreiche Vortragsveranstaltungen bei (SH)-Organisationen/ Verbänden, bei Tagungen von verschiedensten Veranstaltern</li> <li>- Entschließungsantrag an den Gesetzgeber mitformuliert</li> <li>- Beteiligung von Patientenvertretern in kommunalen Gesundheitskonferenzen</li> <li>- Zuarbeit mit Informationsmaterial und Schaffen von ausreichend Diskussionsmöglichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG</li> <li>- Bildungseinrichtungen</li> <li>- Stiftungen</li> <li>- Akademien</li> <li>- Parteien</li> <li>- Ministerien</li> <li>- Gesundheitspolitiker</li> <li>- Patientenanwälte</li> <li>- Verbände/ AGs</li> <li>- Interessierte Bürgerinnen und Bürger</li> </ul>	<p>Die langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass Mitbestimmung/ Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen wie in anderen europäischen Ländern nur gesetzlich erreicht werden kann. Gesetzl. Grundlagen gibt es derzeit nur im "Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst" (ÖGDG):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) mit Patientenvertretern/ SHG (§ 3 ÖGDG seit 1997)</li> <li>- Kommunale Gesundheitskonferenz (§ 24 Abs. 1 ÖGDG seit 1999)</li> <li>- Risikostrukturausgleich-Gesetz: DMP (§137 SGB V seit 2002)</li> </ul> <p>Eine Stärkung der Seite der Bürger/innen im deutschen Gesundheitswesen ist ausgeblieben (teils sogar rückläufig)</p> <p>Die Forderung nach Mitbestimmung orientiert sich an der Praxis in anderen europäischen Ländern (s. EMR 1999). Die KBS stellt diese Forderung als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter NRW. Sie wurde bei der Mitgliederversammlung der LAG SB NRW angenommen. Patientenvertreter sind in fast allen Gremien etabliert – aber noch ohne Stimmrecht</p>	<p><b>Dem Ziel Bürgerbeteiligung ist formal in vielen Gremien näher gekommen.</b></p> <p><b>Bei Orgazentren ist Beteiligung von Selbsthilfegruppen Bedingung.</b></p> <p><b>Für ein Stimmrecht fehlen generell gesetzliche Voraussetzungen</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
1996	<p>Gesundheitskonferenzen als gemeinsames Forum für Betroffene/ BürgerInnen und Gesundheitsberufler im Gesundheitswesen.</p> <p><u>Ziel:</u> Die Beteiligten der Gesundheitskonferenz fassen konkrete Beschlüsse deren Umsetzung als Selbstverpflichtung verbindlich sein sollte</p>	<p>Gesundheitskonferenzen wurden zu Fach-Themen die entsprechend der Häufigkeit von Beratungsanliegen Betroffener ausgewählt wurden, in 5 Krankenhäusern organisiert. Im Austausch mit Bürgern/ Betroffenen/ Gesundheitsberuflern sollten alle Möglichkeiten der Information, Hilfestellung und Verbesserungen genutzt werden. Es erfolgte eine Beschlussfassung per Abstimmung für Verbesserungen zu deren Umsetzung sich das jeweilige KH sich selbst verpflichtet hatte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patienten</li> <li>- Bürger und Bürgerinnen</li> <li>- Betroffene</li> <li>- Fachleute aus Gesundheitsberufen</li> <li>- Mitarbeiter der beteiligten Krankenhäuser</li> <li>- Politiker</li> <li>- Verbände</li> </ul>	<p>Veröffentlichung der gefassten Beschlüsse in der Tagespresse und z.B. in internen KH-Zeitungen</p> <p>Teilnahme mit dem Konzept "Gesundheitskonferenzen am Ideenwettbewerb" Berliner Gesundheitspreis" der AOK und Berliner Ärztekammer für neue Konzepte der Gesundheitsversorgung</p> <p><u>Ab 1998</u> Beteiligung der KBS mit Vertretern der SH an den kommunalen Gesundheitskonferenzen</p> <p>Seit 1998 Beteiligung einer Selbsthilferevertreterin in der Landesgesundheitskonferenz (LGK) NRW.</p> <p><u>Seit 2002</u> Eine zweite Vertretung aus der Selbsthilfe in der LGK</p>	<p>Die KBS bereitet Hintergrundinformationen für Patientenvertreter aus SHG auf und bietet Hilfestellung bei der Formulierung von Stellungnahmen z.B. für Gesundheitskonferenzen</p> <p>Gesundheitskonferenzen finden auf kommunaler Ebene mit Beteiligung der jeweils regionalen Gesundheitsselfhilfe statt</p>
1997	<p>Einführung und Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach internationaler Norm (DIN EN ISO 9001)</p> <p><u>Ziel:</u> Durch Definition, Transparenz und Rückverfolgbarkeit</p>	<p>Entwickeln von Qualitätspolitik/ Festlegung der „Unternehmensphilosophie“</p> <p>Dokumentation der Dienstleistungsprozesse Beratung, Sicherung hochwertiger Information, Stärkung von Selbsthilfe, Konzepte, Projekte, Aufklären der Öffent-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG</li> <li>- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</li> <li>- externe QM – Beratung</li> <li>- TÜV Rheinland/ Brandenburg</li> </ul>	<p>Die Krebsberatungsstelle hat mit der Einführung und Zertifizierung des QM-Systems als erste Beratungsstelle in Deutschland Modellcharakter erworben und Pilotprojekt (erste zertifizierte Betriebseinheit) für QM im PARITÄTISCHEN LV NRW.</p> <p>Seit der Zertifizierungseinführung vier Wiederholungsaudits und ein Überwa-</p>	<p><b>November 2010:</b> <b>erneute externe Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems-, das wiederum ohne Abweichung bestanden worden ist</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	der Leistungen die Voraussetzungen für systematische Überprüfung kontinuierliche Verbesserung und Qualitätssicherung zu schaffen	<p>lichkeit über Prävention und Krebsbekämpfung, Mitwirkung an Entscheidungen im Gesundheitswesen / Festlegen von Verantwortlichkeiten und Qualitätsstandards und kontinuierlicher Verbesserung (systematische Fehlerfassung)</p> <p>Messung der Nutzerzufriedenheit durch Rückmeldefragebögen/ Durchführung Interner Audits/ Mitarbeiterfortbildung</p> <p>Zertifizierungsvorgang durch eine unabhängige Stelle (TÜV Rheinland/ Brandenburg)/ Aufrechterhaltung des QM</p>		<p>chungsaudit durch den TÜV.</p> <p>Im Jahr 2003 offizielle Umstellung auf die "neue" Norm DIN EN ISO 9001: 2000</p>	
1998	<p>Studie zur Erfassung der Arzt-Patienten Interaktion (durch die EU gefördert)</p> <p><u>Ziel:</u> Konzeption und Strategie zur Qualitätsverbesserung medizinischer Versorgung durch verbesserte Kommuni-</p>	Erfassung von Arzt-Patienten-Gesprächen mit Hilfe wissenschaftlich validierten standardisierten Interviewbögen für beide Seiten. (Arzt/ Patient vor einem Gespräch zur jeweiligen Erwartung und nach einem Gespräch zur Bewertung des Gesprächs wiederum von beiden Seiten). Pilotphase mit der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der RWTH Aachen</li> <li>- TUZ Aachen e.V.</li> <li>- 10 Krankenhäuser der Region</li> <li>- 20 SHG</li> <li>- Partner in den Niederlanden und</li> </ul>	<p><u>Im Jahr 2000:</u> Anhand der Ergebnisse der Studie wurden 20.000 ‚Gesprächsleitfäden‘ (in Form von handlichen und abwaschbaren Check-Listen, sog. Steck-Karten) für Ärzte (Vorderseite) und Patienten (Rückseite) als Hilfestellung zur Verbesserung der beidseitigen Gesprächskompetenz erstellt und verteilt an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SH-Organisationen</li> <li>- Ausbildungsstätten im Gesundheitsbereich</li> </ul>	Die ‚Gesprächsleitfäden‘ („Steckkarten“) werden kontinuierlich an Ratsuchende bei Beratungsgesprächen weitergegeben, bei Veranstaltungen der Aachener Selbsthilfe und der Krebsberatungsstelle in KH sowie bundesweit an und von Patienten-

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	<p>kation - multiprofessionell mit Beteiligung von Betroffenen. Es sollen Merkmale identifiziert werden, die ein optimales Arzt – Patienten-Gespräch ausmachen</p>	<p>von 40 dokumentierten Arzt-Patienten-Interviews Koordination der Durchführung der Studie durch die KBS (Vorher-Nachher-Befragung über 250 Gespräche) Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Instituts für Medizinische Psychologie u. Medizinische Soziologie der RWTH Aachen</p>	<p>Belgien - Programm , Europa gegen den Krebs'</p>	<p>- KH/ Arztpraxen - Patientenberatungsstellen</p> <p>Die Ergebnisse der Studie wurden auf internationalen Kongressen, in der Fachpresse vorgestellt und der EU-Schlussbericht im Internet veröffentlicht (z.B. BfS-Bank, EU-Programm "Europa gegen den Krebs")</p>	<p>organisationen verteilt.</p>
1999	<p>Grenzüberschreitende Kooperation mit SHG/ Patientenvereinigungen in der Euregio Maas-Rhein Ziel: Mitwirken an Rahmenbedingungen durch Aufklärung und Information für einen Niederschweligen Zugang zu der Einrichtung mit der jeweils besten Versorgungsqualität in der Euregio. Einheitliche kollektive und individuelle Patientenrechte</p>	<p>Regelmäßige Arbeits-Treffen der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbsthilfevertreter (Self-Help EMR)</li> <li>- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Mittelbeantragung für Aufklärung und Information/ Erstellen eines krankheits-spezifischen Katasters</li> </ul> <p><u>1999</u> Euregionale Gesundheitskonferenz (EGK) in Alden Biesen als Auftaktveranstaltung mitvorbereitet u. durchgeführt: Verabschiedung einer gemeinsamen Resolution an den Euregio-Rat</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aachener SH-Kontaktstelle/ Kontaktstelle im Kreis Aachen</li> <li>- Patienten und Selbsthilfeorganisationen aus den Niederlanden und Belgien</li> <li>- Euregio-Rat</li> </ul>	<p><u>1983:</u> Zu dem Zusammenschluss KBS/ Selbsthilfe gehören eine belgische und eine niederländische SHG</p> <p><u>Seit 1989</u> systematischer grenzüberschreitender Informationsaustausch durch die Arbeitsgruppe.</p> <p><u>Seit 1999</u> kontinuierliche schrittweise an der Umsetzung der Resolution der EGK von Alden Biesen</p> <p><u>2004</u> ein gemeinsamer INTERREG-Antrag für SELF-HELP-Euregio Maas Rhein wird eingereicht</p>	<p>Die Mitarbeiter der KBS arbeiten kontinuierlich in der AG SELF-HELP-EMR mit. Sie werben für den grenzübergreifenden Zusammenschluss u.a. mit speziell dafür erstellten Visitenkarten sowie einem Internetauftritt und einer Resolution der SH in drei Sprachen</p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
				<p><u>2005</u> in Bilzen/B beim Euregio-Kongress: ‚Gesundheitsversorgung über Grenzen‘ präsentiert eine KBS-Mitarbeiterin für die EMR-Selfhelpers das Konzept des Antrags in einen Vortrag: ‚Zusammenarbeit von Patientenvereinigungen‘ EMR-Veranstaltung im Brustkrebsmonat Oktober ‚Brustkrebs‘ in Eupen/ Belgien mit Beteiligung der KBS Aachen.</p> <p>EMR-Selfhelpers: gemeinsame Website ins Netz gestellt Gründung von EPECS (european patient empowerment for customised solutions) gegründet; grenzüberschreitender Kooperationsverbund zur Vertretung von Patienteninteressen.</p> <p>Weiterarbeit am Dreiländervergleich der Patientenrechte sowie der gesundheitlichen Patientenversorgung. Zum zehnjährigen Bestehen der EMR – Resolution gestaltet die KBS die Veranstaltung am 26.11.2009 „ Der Patient als Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung in der Euregio Maas- Rhein mit</p>	
2000	Einführung systematischer Rückmeldung in gesellschaftliche Bereiche (Ent-	Auswerten der Beratungsanliegen hinsichtlich erforderlicher Einflussnahme auf gesellschaftlich-/ gesundheits-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG</li> <li>- TUZ Aachen</li> <li>- Medizinische Hochschule</li> </ul>	Nach der Pilotphase musste dieses Vorhaben zurückgestellt werden zugunsten der Qualitätssicherungs-Maßnahme der Evaluation des Nutzwertes der Beratung	Rückmeldungen werden im Rahmen des QM-Systems kontinuierlich zu folgenden

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	<p>scheidungsträger, Öffentlichkeit)</p> <p>Ziel: Psychosoziale und medizinische Versorgung krebsbetroffener Menschen strukturell zu verbessern durch systematische Rückmeldung an Entscheidungsträger</p>	<p>politische Entscheidungen und Entwicklungen</p> <p>Feststellen des Bedarfs durch Auswertung der Beratungsanlässe (Statistik). Auswertungskriterien: besonders häufige Beratungsanliegen, Über-, Unter- u. Fehlversorgung, Lebensqualität, Sozialleben</p>	<p>Hannover, Abt. Epidemiologie,</p> <p>Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung</p>	<p>von krebsbetroffenen Menschen im Rahmen des Modellprojekts "Unabhängige Patientenberatung" nach § 65 b SGB V. Geplant ist, dieses Projekt im Anschluss an das Modellprojekt umzusetzen</p>	<p>Themen gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbsthilfeunterstützung (Klageverfahren § 20 SGB V, Petitionen)</li> <li>- Krebsregister</li> <li>- Krebsfrüherkennung</li> <li>- bei Anhörungen in Land- und Bundestag</li> <li>- Förderung unabhängiger KBS (Offener Brief Deutsche Krebshilfe) im Internet unter <a href="http://www.krebsberatungsstelle.de">www.krebsberatungsstelle.de</a></li> <li>- Wahlprüfsteine zur Landtagswahl</li> </ul>
2001	<p>Evaluierung des Nutzwerts psychosozialer Beratung in der KBS</p> <p>Modellprojekt 'Unabhängige Patientenberatung § 65 b SGB V'</p> <p>Ziel: Die Erfolgskontrolle soll ermitteln, inwie-</p>	<p>Festlegung von Erfolgskriterien für gelungene Beratung für die 75 häufigsten Beratungsanliegen in der KBS. Verbesserung/ Überarbeitung der Gesprächsdokumentationsbögen der Beraterin und der Rückmelde-Fragebögen für Betroffene/ Ratsuchende Überprüfung der Dokumentation bei Projektbeteiligten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SHG</li> <li>- TUZ Aachen e.V.</li> <li>- Euregio-Arbeitsgruppe 'Self-Help' EMR</li> <li>- Fach-AK KBS NRW</li> <li>- Wissenschaftliches Evaluations-team der Universität Bielefeld</li> </ul>	<p>Die Auswertung des Projektes wird durch die wissenschaftliche Begleitung des Projekts der Universität Bielefeld im Rahmen des Modellprojekts § 65 b SGB V geleistet sowie der Medizinischen Hochschule Hannover, Abt. Epidemiologie, Sozialmedizin und. Gesundheitssystemforschung.</p> <p>Aus der LAG der unabhängigen KBS NRW nimmt die KBS Aachen an dem Modellprojekt teil. Die "Nutzerbefragung" wird von allen KBS in NRW umgesetzt.</p>	<p><b>Der Nutzwert aus Sicht der Ratsuchenden wird mit Rückmeldebögen sowie durch direkte Rückfragen nach der Beratung erfasst</b></p>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
	weit wohnortnahe, umfassende, unabhängige, gesicherte Beratung aus Sicht der Ratsuchenden hohen individuellen Nutzwert, Lebensqualität und Gesundheit bedingen	(siehe Beteiligte) - Pilotphase 100 Kurzinterviews – Beratungsgespräche werden dokumentiert u. Betroffene geben Rückmeldung über den Nutzwert der Beratung. Nach 6 Monaten telefonische Befragung durch Beraterinnen der KBS über den tatsächlichen Nutzwert der Beratung		Das Modellprojekt wurde als „Nutzerbefragung“ u.a. für die KBS extern von der Med. Hochschule Hannover durchgeführt.  <u>2007</u> und <u>2008</u> zusätzlich externe Befragung bei Arztpraxen in der Region	
2002	Beratungskonzept Disease-Management-Programm (DMP) Brustkrebs	Im Fach-AK KBS NRW wird ein Konzept zur Umsetzung entwickelt für psychosoziale Beratung bei strukturierten Behandlungsprogrammen nach der Rechtsverordnung DMP Brustkrebs bei jedem Abschnitt der Versorgung (Früherkennung/ Diagnose/ Therapieverlauf). Die Konzeption wird entwickelt auf der Basis langjähriger Erfahrung der KBS-Arbeit, der regelmäßigen Krebsberatung in 5 KH, der Rechtsverordnung für das DMP- Brustkrebs und den europäischen Leitlinien (EU-SOMA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAG</li> <li>- Krebsberatungsstellen NRW</li> <li>- TUZ Aachen e.V.</li> <li>- Europäische Qualitätsorganisation (EOQ)</li> <li>- Auditorin für QMS</li> </ul>	<u>2003</u> Veröffentlichung der Konzeption: Psychosoziale Beratung als integraler Bestandteil in strukturierten Behandlungsprogrammen (DMP) von Brustkrebs: Bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte psychosoziale Beratung und Begleitung brustkrebs-erkrankter Frauen durch Krebsberatungsstellen  Die DMP-Konzeption wird KK, Gesundheitsministerium und Deutscher Krebshilfe vorgelegt und auf der Internetseite <a href="http://www.lagkbs.de">www.lagkbs.de</a> veröffentlicht	Die Krebsberatung ist weder systematisch beteiligt, noch wurden bislang Ergebnisse der Evaluierung der DMP veröffentlicht. Eine entsprechende Anfrage an die GKV wurde 2008 gestellt aber bisher nicht beantwortet

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
2003	Fachberatung Qualitätssicherung für SHG/ -organisationen  - Unabhängigkeit - Transparenz - Öffentlichkeitsarbeit - Patientenberatung	Hilfestellung: Zugang zu evidenz-basierten Leitlinien, qualitätsgesicherter Zweit- meinung/ Darstellen von Strukturen, Programmen, Daten, Fakten im Gesund- heitswesen/ Internetauftritt für SHG/ Veranstaltungen/ Aufklärungskampagnen	SHG - LAG SB NRW - /TUZ Aachen - EOQ-Auditorin für QM-Systeme - Transparency International (An- tikorruptions- Organisation - ak- tiv in 90 Ländern)	Dieses Beratungsangebot wird als Teil des Modells Qualitätssicherung von "Pa- tientenberatung- / Selbsthilfekontaktstel- le" systematisiert und dokumentiert. Unter der Leitung der LAG SB NRW wurde ein Qualitätssicherungskonzept erstellt LAG SB NRW: "Patientenberatung im Selbstverständnis der Selbsthilfe Behin- deter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen"	Zum Thema werden von der KBS Refe- rententätigkeit und Informationsmaterial angeboten – ins Be- sondere Muster 'Sponsorenrichtlinie' zum Umgang mit Sponsoren
2004	Qualitätssichernde Maßnahme der LAG Krebsberatungsstel- len NRW Verbesserung der Lebenssituation für Krebsbetroffene durch psychosoziale Beratung	Entwicklung einer einheitli- chen Datenbank für alle KBS in NRW zur Dokumentation von Beratungsgesprächen/ Ermitteln von Beratungs- standards	- FachkollegInnen aus 17 KBS in NRW - TUZ Aachen - MSGFF NRW	September 2004: die Datenbank kann genutzt werden. Die Auswertung der EDV-gestützten Dokumentation von Beratungsgesprä- chen erfolgt seit 2005	Maßnahme wird fort- geführt
2005	Unabhängige Pati- entenberatung in Brustzentren durch die KBS und die FSH	Beteiligung an multidis- ziplinären Tumorkonferen- zen mit betroffenen Frauen	- TUZ - Fachpersonal aller Disziplinen (Radiologe, Chi- rurg, Pathologe, Frauenarzt, On- kologe, Stations- schwester)	Die unabhängige Beratung wird bei allen Beteiligten akzeptiert und gewünscht Fragen/ Bemerkungen der betroffenen Frauen werden von der KBS protokolliert (für eine spätere schriftliche Hilfestellung des KH-Personals)	Bei der Gründung von Darmzentren sind die KBS und die Selbsthilfe (FSH und ILCO) beteiligt. Als weiteres Organ- zentrum wurde ein Lungenzentrum ge- gründet (Stolberg/ Luisenhospital/ Fran- ziskuskrankenhaus)

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
2006	Themennachmittage (TN) zur Schulung und Weiterbildung der Beratung durch Ehrenamtliche für psychosoziale Angebote ohne Stadt-Land-Gefälle durch wohnortnahe Basisversorgung	Fortbildung zu Beratungsanliegen, z. T. mit externen ReferentInnen Themen 2006: - Rente - Buchführung - Qualitätsmanagement - Kostenerstattung GKV - biologische Zusatzbehandlung - Materialbereitstellung - Öffentlichkeitsarbeit - Zusammenarbeit Ehrenamt und Hauptamtliche - Mammographie-Screening	SHG, KBS-Vereinsmitglieder und ehrenamtliche UnterstützerInnen der KBS	Die TN werden auf Wunsch der SHG und Ehrenamtler für Weiterbildung in Beratungsanliegen und zu gegenseitigem Austausch regelmäßig genutzt. Die TN werden von den Teilnehmenden in der Regel sehr positiv bewertet und sollen fortgeführt werden  - Arzt-Patienten-Gespräche (mit einem von der KBS erstellten Lehrfilm) - autonome Therapieentscheidung - Krebsfrüherkennung - Rehabilitation und Nachsorge - Selbsthilfe - Gesundheitsförderung - Gesundheitsreform/ Gesundheitsfonds - Vermittlung von Hilfen - Patientenrechte - Behandlungsleitlinien - Sicherung des Existenzminimums - Nationaler Krebsplan - Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung - Medizinrechts-Beratungsnetz	Weitere TN mit folgenden Themen zur Beratung:  - <b>Bekämpfung Multiresistenter Erreger im KH</b> - <b>Onkologie-Konzept im UKA</b> - <b>Änderung bzgl. Anschlussheilverfahren/ Rehabilitationsmaßnahmen</b> - <b>Status der Gleichstellung behinderter Menschen (rechtlich und real)</b> - <b>Gesundheitspolitik der Städteregion</b> - <b>AMNOG (Änderung durch die Gesundheitsreform 2010)</b>
2007	Vorhalten evidenzbasierter (beweisgestützter) Behandlungsleitlinien	Auf der Basis der Leitlinien des NCI und vorhandener dt. Übersetzungen wurden Behandlungsleitlinien allgemein verständlich aufbereitet	Externe Experten (Uni Bonn) , Betroffene, TUZ, KBS	Die Behandlungsleitlinien müssen mindestens 2x jährlich aktualisiert werden. Die KBS setzt sich dafür ein, dass diese Aufgabe von Verantwortlichen des Gesundheitswesens übernommen bzw.	Für Brust-, Darm-Prostata- und Lungenkrebs werden von der KBS, evidenzbasierte Leitli-

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

Jahr	Maßnahme/ Ziel	Umsetzung	Beteiligte	Bewertung/ Bemerkungen	Stand 2010
				geregelt wird	nien übersetzt vorgehalten
2008	Sensibilisierungskampagne 'Gesundheitsdienstleister' (KH, KK, Arztpraxen, Apotheken, Sanitätshäuser) für psychosoziale Versorgung Krebsbetroffener	Flächendeckend in der StädteRegion 'Gesundheitsdienstleister' als Multiplikatoren persönlich aufgesucht und KBS Material überreicht	KBS, SHG	Eine Befragung bei Arztpraxen hat ergeben, dass die KBS wenig bekannt ist; bzw. kaum darauf hingewiesen wird	Aktuelle KBS-Faltblätter/ -Informationen sind flächendeckend in der Städtereion verteilt. Resonanz ist nicht systematisch zu evaluieren, aber an erhöhter Inanspruchnahme festzustellen
2009	Keine neue Maßnahme (Aufwändiger Umzug; 2. Fachkraftstelle nur ein halbes Jahr besetzt)	Die bisherigen Maßnahmen konnten fortgeführt werden	Unterstützung durch Ehrenamtliche, Praktikantin, Honorarkraft, berufliches Netzwerk	2009 konnte wegen fehlender Personalkapazität keine neue Maßnahme eingeführt werden	<b>Nach Vorgabe kontinuierlicher Verbesserung wurden die Dienstleistungen der KBS insgesamt weiterentwickelt</b>
2010	Sensibilisierung niedergelassener Ärzte bezüglich Pharmawerbungsunabhängigkeit: MEZIS	An 100 Arztpraxen Informationen über die Organisation MEZIS und die KBS mit entsprechenden Anschreiben verteilt	Selbstständiges Projekt der Praktikantin	Obwohl es wenig Rückmeldung von den Ärzten gab, wertet die KBS die Aktion als wichtig zur Sensibilisierung für eine pharmaanabhängige Versorgung	<b>Die Maßnahme wird 2011 fortgesetzt.</b>

Übersicht der Projekte/ Kampagnen/ Initiativen die von der Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen e.V. (KBS) konzeptionell entwickelt, umgesetzt und in Dienstleistungsprozessen fortgesetzt wurden. Zeitraum: 1979 - 2010

### Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft	INTERREG	Infrastrukturvorhaben Grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Euregio EMR
AK	Arbeitskreis	KBS	Krebsberatungsstelle
AMNOG	Arzneimittelneuordnungsgesetz	KH	Krankenhaus
BAG SH	Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe	KK	Krankenkasse
BAK	Bundesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen	LAG KBS NRW	Landesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen
BFS	Bank für Sozialwirtschaft	LAG SB	Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter in NRW
DKH	Deutsche Krebshilfe	LGK	Landesgesundheitskonferenz
DMP	Disease Management Programm (Qualitätsprogramm zur Verbesserung der Diagnose, Behandlung, Nachsorge)	MAGS	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
EGK	Euregionale Gesundheitskonferenz	MEZIS	Mein Essen zählt selbst
EMR	Euregio Maas-Rhein	NCI	National Cancer Institute
EOQ	Europäische Qualitätsorganisation	ÖGDG	Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst
EPECS	European patient empowerment for customised solutions	PPP	Power-Point-Präsentation
EU	Europäische Union	QM	Qualitäts-Management
EUSOMA	European Society of Mastology (Gesellschaft für Brustheilkunde)	QMS	Qualitäts-Management-System
FSH	Frauenselbsthilfe	RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss	SGB V	Fünftes Sozialgesetzbuch
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung	SH	Selbsthilfe
ILCO	Vereinigung von Menschen mit künstlichem Darm- oder Blasen Ausgang und Darmkrebs	SHG	Selbsthilfegruppen
		TUZ	Tumorzentrum
		UKA	Universitätsklinikum Aachen